

„Die Bürokratie im Zaum halten“

Dr. Axel Kern über seine Arbeit als stellvertretender Bezirksstellenvorsitzender

Jedes Thema ruft einen neuen Prozess hervor, der wiederum diskutiert und geklärt werden muss, weiß Dr. Axel Kern in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender der Bezirksstelle Schwaben. Diese Herausforderung gefällt ihm.

BZB: Welche Erfahrungen bringen Sie für die Position des stellvertretenden Bezirksstellenvorsitzenden mit?

Kern: Grundsätzlich ist es für die Arbeit in der Bezirksstelle wichtig, die Arbeit draußen in der Praxis zu kennen. Das Zusammenspiel von Wissen und Erfahrung erleichtert es mir zudem, Prozesse so einfach wie möglich zu gestalten, die Bürokratie im Zaum zu halten und trotzdem den Gesetzen und Richtlinien zu folgen. Meine jahrelange Tätigkeit als niedergelassener Zahnarzt ist da sehr hilfreich. Dadurch weiß ich, wo Probleme entstehen können und wie die KZVB die Kollegen bei deren Lösung unterstützen kann.

BZB: Was haben Sie bereits bewegen können?

Kern: Es gibt keine „abgeschlossenen“ Prozesse. Die Arbeit der Bezirksstelle ist eine Mischung aus Routinetätigkeiten sowie der Bewältigung auftretender verschiedener Sachlagen. Gesetze verändern sich ständig, also verändert sich auch immer wieder die Problematik der Dinge. Aus Lösungen ergeben sich für andere wiederum neue Probleme. Ein Beispiel sind MVZ: Durch den Zusammenschluss von ehemaligen Einzelpraxen können zwar Kosten wie Praxismiete und Personalkosten auf das MVZ übertragen werden. Auch der Verwaltungsaufwand reduziert sich für den einzelnen Zahnarzt. Allerdings haben wir dadurch auch weniger Praxen für die Ausbildung von Vorbereitungsassistenten und den Notdienst. Das schafft Probleme, die in Bezirksstellenversammlungen diskutiert und geklärt werden müssen.

BZB: Was sind kommende Herausforderungen?

Kern: Für mich sind die flächendeckende Versorgung der Altenheime und die zahnmedizinische Grundversorgung von Menschen mit Behinderungen sehr wichtig. Hier engagiere ich mich auch persönlich. Und ich führe diesbezüglich im Auftrag der KZVB immer wieder Gespräche mit den verantwortlichen Politikern.



Foto: privat

Dr. Axel Kern ist seit 2017 stellvertretender Vorsitzender der KZVB-Bezirksstelle Schwaben. Seine Praxis in Aichach führt er bereits 34 Jahre.

BZB: Wie sind die Aufgaben zwischen dem Vorsitzenden und dem Stellvertreter in der Bezirksstelle verteilt?

Kern: Der Stellvertreter ist in das Tagesgeschäft genauso eingebunden wie der Vorsitzende. Wenn Dr. Werner Krapf verhindert ist, beantworte ich zum Beispiel die aufkommenden Fragen von Kollegen und kümmere mich um die anfallende Post. Einiges können wir auch von der Praxis aus erledigen. In der Regel ist einmal pro Woche einer von uns beiden in der Bezirksstelle. Termine wie Veranstaltungen der KZVB oder auf Obmannsebene teilen wir zwischen uns auf.

BZB: Welche Aufgabe bereitet Ihnen die größte Freude?

Kern: Auch hier nenne ich mein Steckenpferd, die Versorgung von Menschen in Pflegeheimen. Es ist unglaublich, wie dankbar die Menschen dort sind. Da macht der Zahnarztberuf wirklich Freude.

BZB: Wie bringen Sie das Ehrenamt und die Tätigkeit in der Praxis unter einen Hut?

Kern: Die Mitarbeiterinnen in meiner Praxis und in der Bezirksstelle unterstützen meine Tätigkeiten im Ehrenamt insoweit, dass Planungen und Terminierungen problemlos klappen. So kann ich mich voll auf meine Tätigkeiten konzentrieren. Das zeigt mir auch, wie wichtig gut ausgebildetes Praxispersonal ist. Darum engagiere ich mich auch in der Ausbildung des zahnärztlichen Personals als Lehrer an der Berufsschule. Zum Schluss gilt es, das Wichtigste hervorzuheben: das „An-einem-Strang-Ziehen“. Nur wenn der Vorsitzende und der Stellvertreter perfekt zusammenarbeiten, klappt das Teamwork.

Die Fragen stellte Ilka Helemann.